

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Am 13. Juni 1809 wurde eine würzburgische Inspektion Rügheim errichtet mit den Pfarreien Birkenfeld, Ditterswind (mit Ueschersdorf), Ermershausen, Holzhausen (mit Uchenhofen), Manau, Oberhohenried (mit Römershofen), Rügheim (mit Kleinmünster), Schweinshaupten, Unfinden und Walchenfeld. Dazu kam am 24. September 1810 Gleisenau (aus dem Dekanat Michelau i.OFr.) und wohl auch Westheim [bei Haßfurt].

Die würzburgische Inspektion wurde seit 19. Juni 1814 als bayerische Inspektion weitergeführt, seit 1. Dezember 1820 bayerisches Dekanat.

Davon weg kam am 19. April 1827 Gleisenau (zum Dekanat Memmelsdorf i.UFr.). Dazu kamen gleichzeitig Burgpreppach (aus dem Dekanat Heilgersdorf), Eschenau [bei Haßfurt] (aus dem Dekanat Zeilitzheim) und die Pfarreien des aufgelösten Dekanats Wetzhausen: Bundorf, Eichelsdorf, Friesenhausen (mit Aidhausen), Lendershausen, Oberlauringen und Wetzhausen (mit Altenmünster und Mailes), ferner nach Verselbstständigung 1840 Junkersdorf, 1878 Gleisenau (aus dem Dekanat Memmelsdorf i.UFr.), nach Erwerb 1923 Altershausen, Dörflis [bei Königsberg i.Bay.] (mit Köslau), Hellingen, Königsberg i.Bay. und Nassach (aus dem Dekanat Coburg) sowie nach Errichtung 1921 Haßfurt und 1960 Zeil a.Main. Weg kamen 1872 Bundorf (durch Verlust der Selbstständigkeit), am 1. Februar 1922 Gleisenau (zum Dekanat Bamberg) sowie am 1. Oktober 1922 Ditterswind (zum Dekanat Memmelsdorf i.UFr.).

Nach Auflösung des Dekanats Memmelsdorf i.UFr./Eyrichshof/Ebern zum 1. Juli 1975 fielen Altenstein, Ditterswind (mit Ueschersdorf), Ebern (mit Jesserndorf), Eyrichshof (mit Fischbach [bei Ebern] und Lichtenstein), Hafenpreppach, Maroldsweisach (mit Eckartshausen), Memmelsdorf i.UFr., Rentweinsdorf (mit Salmsdorf) und Untermerzbach an das Dekanat Rügheim.

Schon 1970 erfolgten im kleinteilig strukturierten Raum Rügheim/Ebern mehrere Kirchengemeindezusammenlegungen (Lichtenstein ohne Bischwind zu Eyrichshof mit Fischbach [bei Ebern], Eichelsdorf zu Lendershausen mit Kirchengemeinde Hofheim i.UFr., Manau und Walchenfeld zu Schweinshaupten sowie Nassach zu Friesenhausen mit Aidhausen). Diese neuen Groß-Kirchengemeinden gelangten 1975 zum Dekanat Rügheim.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 556; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans bzw. der Dekanin inne:

(1784) – 1825	Johann Elias Gottlieb Graner, Rügheim (1742 – 1826) [1809 – 1821 Kircheninspektor]
(1818) – 1824	Kaspar Friedrich Kühnreich, Unterhohenried (1772 – 1851) [ab 1820 Dekan]
(1798) – 1834	Johann Simon Reinhard, Wetzhausen (1766 – 1834) [ab 1814 Kircheninspektor/Dekan im Dekanat Wetzhausen, ab 1827 im Dekanat Rügheim]
1835 – 1850	Johann Martin Maier, Rügheim (1800 – 1878)
1858 – 1871	Christian Ludwig Heinrich Wilhelm Gottlieb <u>Gustav</u> Pöhlmann, Rügheim (1815 – 1899)
1871 – 1908	Johann <u>Karl</u> [Carl] Ludwig Wilhelm Bechmann, Rügheim (1826 – 1908)
1908 – 1932	Johann <u>Georg</u> Diegritz, Rügheim (1867 – 1932)
1933 – 1947	Georg Distler, Rügheim (1892 – 1969)
1947 – 1965	Karl <u>August</u> Hüfner, Rügheim (1900 – 1965)
1965 – 1977	Leonhard Kollmer, Rügheim (1911 – 2000)
1977 – 1995	Werner Plesch, Rügheim (1932 – 2020)
1996 – 2007	Hartmut Gehlert, Rügheim (*1945)
2007 – 2021	Jürgen Blechschmidt, Rügheim (*1958)
seit 2022	Anne Salzbrenner, Rügheim (*1964)

Bestandsbildung:

Die beiden Aktenabgaben des Dekanats Rügheim von 1953 und 1959 an das LAELKB (Findbuch Nr. 049) wurden nach Ausscheidung des wertlosen Schriftguts zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Rügheim“ vereinigt und danach ein Findbuch erstellt. Dieses Findbuch wurde 2025 retrokonvertiert. Eine größere Ergänzungsabgabe mit neueren Akten wurde 2025 abschließend bearbeitet. Der Bestand umfasst nunmehr die Akten des Dekanats Rügheim von 1810 bis etwa 2009.

Das dem Bestand zu Grunde liegende Ordnungsschema der Registratur, der Dekanatsregistraturplan von 1839, ist beibehalten worden. Die ab 1947 abgeschlossenen Akten wurden nach dem in Grundzügen noch heute gültigen Aktenplan der ELKB von 1947 verzeichnet. Allgemeine und Besondere Akten sind getrennt worden; alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezüglichen Akten sind jetzt geschlossen beisammen. Auf Allgemeine Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit hingewiesen worden. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Die Signatur des Aktes im ehemaligen Registraturverband wurde als Altsignatur hinzugefügt, ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das Landeskirchliche Archiv gehörten, die frühere Signatur des LAELKB gemäß Findbuch Nr. 049.

Hinweise für Benutzer:

Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der ACTApro-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Rügheim 3.7.0036 – ... [*Nummer der Bestellsignatur*]

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Rügheim 3.7.0036 – ... [*Nummer der Bestellsignatur*]

Nürnberg, ca. 1960/Mai/Oktober 2025

Joachim Rösler, Daniel Schönwald